

## **Rede von Bürgermeister Thomas Hermann, Landeshauptstadt Hannover zum Auftakt der Aktionspräsenz gegen Atomwaffen in Büchel, 26. März 2018**

*„Ich habe auch einen Atomwaffenknopf, aber er ist viel größer und mächtiger als seiner, und mein Knopf funktioniert!“*

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

dieser Satz fasst die tragische und dramatische Lage zusammen, in der sich unsere Welt befindet. Der Präsident des mächtigsten Landes der Welt hat diese Nachricht auf Twitter veröffentlicht.

Als ich diese Aussage gelesen habe, habe ich, vermutlich wie Sie, gedacht:

- unfassbar,
- unverantwortlich,
- erschreckend.

Mein Name ist Thomas Hermann. Ich bin Bürgermeister und Ratsvorsitzender der Landeshauptstadt Hannover und in dieser Funktion vertrete ich die Stadt als Vizepräsident der Mayors for Peace Deutschland.

Die Mayors for Peace sind ein weltweites Städtenetzwerk für den Frieden mit mehr als 7.500 Mitgliedsstädten. Seit ihrer Gründung Anfang der 1980er Jahre engagieren sich die Mayors for Peace für die weltweite nukleare Abrüstung, aber auch für die Vernichtung aller Massenvernichtungswaffen. In den letzten Jahren, das ist im Aktionsplan bis 2020, der auf der Generalversammlung 2017 in Nagasaki beschlossen wurde, festgeschrieben, setzen wir uns ebenso für die Bekämpfung aller globalen Ursachen von Krieg und Gewalt ein, verursacht beispielsweise durch den Klimawandel, Hungersnöte oder den Terrorismus.

Hannover engagiert sich seit vielen Jahrzehnten in der Friedenspolitik und das hat einen Grund.

Vor fast genau 73 Jahren, am 28.03.1945, wurde der letzte Luftangriff im Rahmen des 2. Weltkrieges auf Hannover geflogen. Danach lag die Stadt endgültig in Schutt und Asche. Von 470.000 EinwohnerInnen war nicht mal die Hälfte am Leben geblieben, die hannoversche Innenstadt war fast vollständig zerstört.

Wer einen Beweis dafür benötigt, wohin Nationalismus, Ausgrenzung und Hass führen, der kann sich im hannoverschen Rathaus noch heute ein Bild davon machen.

Ich führe jedes Jahr viele Schulklassen, Touristen und Besuchergruppen an vier Stadtmodellen vorbei, die die Entwicklung unserer Stadt vom späten 17. Jahrhundert bis heute zeigen. Eines dokumentiert das zerstörte Hannover im Frühling 1945.

Mit der nahezu vollständigen Zerstörung der Stadt begannen der Neuanfang und die Gewissheit, dass wir in Hannover alles dafür tun müssen, damit sich die Geschichte nicht wiederholt. Wir engagieren uns daher in Städtekooperationen und Netzwerken aktiv für Völkerverständigung und Friedensarbeit.

Dazu gehören insbesondere unsere Städtepartnerschaft mit Hiroshima und das Engagement in dem weltweiten Städtenetzwerk der Mayors for Peace.

Meine Damen und Herren,

Sie alle wissen, dass eine einzige Atombombe innerhalb einer einzigen Sekunde die Innenstadt Hiroshimas nahezu komplett zerstörte und ca. 80.000 Menschen sofort ums Leben kamen.

Mit der Atombombe hatte der 2. Weltkrieg ein neues Ausmaß erreicht, der zweite Zivilisationsbruch binnen weniger Jahre nach der Terrorherrschaft der Nationalsozialisten und dem von ihnen begangenen Völkermord: die Zerstörung nicht nur militärischer Ziele, sondern die Vernichtung ganzer Städte und Populationen. Ein Angriff auf die Menschheit als Ganzes.

Anstelle aber dieses Wissen zu nutzen, die atomare Bedrohung so gering wie möglich zu halten, begann ein Wettrüsten der Großmächte. Ein Wettrüsten, das bis heute nicht beendet, sondern bestenfalls eingefroren ist.

Rund 15.000 atomare Sprengköpfe soll es geben. 20 von ihnen lagern hier in Büchel. Immer noch. Trotz eines gegenteiligen Beschlusses des Deutschen Bundestags aus dem Jahr 2010.

20 Wochen gegen 20 Atomwaffen lautet die heute beginnende Aktionspräsenz der Kampagne „*atomwaffenfrei.jetzt*“.

Sie ist um 11.58 Uhr gestartet. Die Atomkriegsuhr steht also 2 Minuten vor 12.

Wenn ich an den Tweet von Donald Trump, die sich verschlechternden Beziehungen zwischen den USA und Russland oder an die Entwicklungen im Nahen Osten denke, dann wird mir bewusst, wie wichtig es ist, jetzt deutlich die Stimme zu erheben.

Anlässlich der Generalversammlung der Mayors for Peace im August 2017 haben wir Teilnehmer die konkrete Angst und Verunsicherung gerade auch in der japanischen Bevölkerung spüren können, angesichts über uns hinwegfliegender nordkoreanischer Interkontinentalraketen und den machohaften Verbalattacken zwischen Kim Jong-un und Donald Trump.

122 Staaten haben im Juli letzten Jahres eindrucksvoll ihre Stimme erhoben beim Beschluss zum Atomwaffenverbotsvertrag.

Die Verleihung des Friedensnobelpreises 2017 an ICAN, die Internationale Kampagne zur atomaren Abrüstung und unermüdliche Antreiberin zu diesem Vertrag, ist gerade in dieser Zeit ein wichtiges politisches Signal an die Atomwaffenstaaten und ihre Helfershelfer.

Es ist eine Motivation für uns alle, weitere Signale in die Welt zu setzen.

So wollen sich Mayors for Peace Deutschland, das sind 550 Mitgliedstädte, mit Aktionen und Veranstaltungen für eine atomwaffenfreie Welt einsetzen. Wir wollen aufrütteln und Mitstreiter suchen. Allein in den letzten 12 Monaten haben wir in Deutschland über 100 neue Mitglieder gewonnen.

In den letzten Monaten haben wir eine Unterschriftskampagne unterstützt, die die Regierungen dieser Welt auffordert, dem Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten.

Nach der Regierungsbildung in Berlin wollen wir jetzt die gesammelten Unterschriften dem Bundesaußenminister übergeben und mit ihm ins Gespräch kommen.

Insbesondere bei der Bundeskonferenz der deutschen Mayors for Peace im nächsten Juni werden wir die Möglichkeit haben, uns mit VertreterInnen des Auswärtigen Amtes zur Haltung Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag auszutauschen. Ich bin mir sicher, dass einige von Ihnen in Münster auch dabei sein werden.

Weiterhin möchte ich Sie alle im jetzt kommenden Mai ganz herzlich nach Hannover einladen, um die Ausstellung „50 Städte - 50 Spuren: Gegen das spurlose Vergessen“ im Neuen Rathaus zu besuchen (08. – 28.05.2018). Es ist eine Wanderausstellung, die um die Welt geht und im Jahr 2020 bei der UN Vollversammlung in New York endet.

Das internationale Kunstprojekt erinnert an dem 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Atomwaffensperrvertrags 1968. Wir möchten über den künstlerischen Zugang

zur Auseinandersetzung mit dem Thema Atomwaffenverbot anregen und insbesondere die nächsten Generationen für unser wichtiges Thema sensibilisieren.  
[<http://www.50cities-50traces.org>]

Zum Schluss möchte ich die gute und wichtige Kooperation zwischen Mayors for Peace und den Friedensbewegungen und -organisationen hervorheben.

Mayors for Peace – vom Präsidenten, Hiroshimas Bürgermeister Matsui, bis hin zu den 550 deutschen Mitgliedern, unterstützt die Kampagne „atomwaffenfrei.jetzt“ und ihr Motto:

- *„Stopp der nuklearen Aufrüstung in Deutschland*
- *Abzug der Atomwaffen aus Büchel*
- *Verbot der Atomwaffen“.*

Meine Damen und Herren,

in den letzten Jahren hat unser Land mutige Entscheidungen getroffen, um globale Herausforderungen zu überwinden.

Ich denke etwa an die Einleitung der Energiewende angesichts des Klimawandels und dem nicht kontrollierbaren Umgang mit der Kernenergie und den Katastrophen in AKWs weltweit, insbesondere zuletzt in Fukushima.

Ich denke an die Öffnung unserer Türen angesichts der weltweiten Flüchtlingswanderungen.

Nun, in Zeiten neuer atomarer Aufrüstung müssen wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass Deutschland auch an dieser Stelle mutiger wird!